

In Ziegelhausen:

Kontroverse Diskussionen zum Abschluß

Sport- und Erholungszentrum erhitzte die Gemüter – Abschlußrede von BM Bollschweiler

Die letzte Sitzung des Ziegelhäuser Gemeinderates dieses Jahres – gleichzeitig die letzte des Gremiums überhaupt – war vor den Erklärungen des Bürgermeisters und der Fraktionssprecher zum Ende der selbständigen Gemeinde Ziegelhausen vor allem von einer kontroversen Diskussion über einen formellen Einleitungsbeschluss zu einem Enteignungsverfahren im Zusammenhang mit dem Bau des Sport- und Erholungszentrums zwischen Bürgermeister Bollschweiler, der SPD-Fraktion und der Fraktion der „Freien Wähler“ auf der einen und der CDU-Fraktion auf der anderen Seite gekennzeichnet.

In den Abschlusserklärungen von Bürgermeister Bollschweiler, der Gemeinderäte Anton Stadler (SPD), Dr. Hug, Eubler (Freie Wähler) bekannten sich alle Sprecher noch einmal zu der Entscheidung, die Verhandlungen mit der Stadt Heidelberg bezüglich einer Eingliederung aufgenommen und zu Ende geführt zu haben. Die Entscheidung sei zwar – wie ebenfalls übereinstimmend betont wurde – „schweren Herzens“ getroffen worden, sie erweise sich aber auch im Rückblick noch als die einzig sinnvolle. Allen Mitgliedern des Gemeinderates überreichte Bollschweiler verbunden mit dem Dank für die langjährige gute Zusammenarbeit die Chronik der Gemeinde und den Wappenteller.

In seiner Begründung zur formellen Einleitung des Enteignungsverfahrens betonte Bürgermeister Bollschweiler, daß es dabei vor allem darum gehe, die Weichen für einen möglichst schnellen Baubeginn des Sport- und Erholungszentrums zu stellen.

Wenn, wie beabsichtigt, die Stadt um Ostern 1975 mit den Arbeiten für die Schwimmhalle beginnen solle, dann müssten die Grundstücksfragen mit drei restlichen Anliegern schnellstmöglich geklärt werden. Ein solcher Beschluß bedeute keineswegs sofortige Enteignung mit Entschädigung, er solle lediglich die Möglichkeit zu einer solchen Maßnahme eröffnen. Verhandlungen der Betroffenen mit der Stadt seien nach dem 1.1.75 ebenso noch möglich. Bollschweiler verwies nochmals auf die seit drei Jahren laufenden Verhandlungen über den Grundstückserwerb, die mit allen übrigen Eigentümern erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Die Eigentümer der restlichen Grundstücke versuchten offensichtlich mit ihren Verzögerungsversuchen die Preise weiter in die Höhe zu treiben, wobei zu beachten bleibe, daß die Grundstücke ohne die Erschließungsmaßnahmen der Gemeinde nahezu wertlos waren.

In der Entgegnung der CDU-Fraktion stellten sich deren Sprecher Gemeinderat Layer und Schäfer hinter die Eigentümer und vertraten die Auffassung, es seien seitens der Verwaltung nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft worden, um zu einer Einigung zu gelangen, eventuelle Tauschangebote seien ungenügend berücksichtigt worden. Außerdem – so Schäfer – stehe ein Enteignungsverfahren zu diesem Zeitpunkt in Widerspruch zum Bundesbaugesetz. Schäfers Ausführungen gipfelten in dem Vorwurf, es handele sich hier um einen „Gewaltakt“, zumal seitens der Eigentümer Verhandlungsbereitschaft erkennbar sei.

Bürgermeister Bollschweiler hielt dem entgegen, daß Verhandlungsbereitschaft nur dann einen Sinn habe, wenn damit realistische Preisvorstellungen verknüpft seien, die öffentliche Hand könne aus Steuergeldern nicht jeden beliebigen Preis zahlen. Bei Preisverhandlungen müßten die den übrigen Eigentümern gezahlten Preise die Grundlage bilden, auf der eine Einigung zu erzielen sei. Allerdings sei bisher – in drei Jahren – keine Einigung möglich gewesen. Eine derartige Gleichbehandlung schreibe zudem das Gesetz vor. Wenn die CDU-Fraktion sich jetzt hinter diese drei Eigentümer stelle, müsse sie sich den Vorwurf gefallen lassen, mit „zweierlei Maß“ zu messen.

In gleicher Richtung argumentierten die Sprecher der SPD-Fraktion, Gemeinderätin Dr. Serek sagte, man könne die, die bisher schon den Baubeginn hinausgezögert hätten, nicht noch damit belohnen, daß man ihnen Tauschangebote anbiete. Gemeinderat Baust (SPD) erklärte, wer jetzt gegen einen Enteignungsbeschluss stimme, verzögere damit wesentlich und schuldhaft den Baubeginn des Sportzentrums möglicherweise über Monate. Gemeinderat Kraus (SPD) erklärte, „mir tut jede Enteignung leid“, aber die Interessen der Mehrheit der Bürger, der Vereine und der Sportjugend müßten vor den privaten Interessen klaren Vorrang haben. Ähnlich begründete Gemeinderat Krebs für die „Freien Wähler“ ihre Entscheidung. Die anschließende Abstimmung brachte eine klare Mehrheit für die Einleitung des Enteignungsverfahrens und damit für einen schnellen Baubeginn bei fünf Gegenstimmen der CDU-Fraktion.

Seine Schluß- und quasi Abschiedsworte an den Gemeinderat begann Bürgermeister

Bollschweiler mit einem kurzen Rückblick auf seine Amtszeit und bedauerte dabei, daß er den eingeschlagenen Weg nicht weiter, nicht zu Ende habe gehen können. Allerdings hätten der Gemeinderat, und die jetzige Verwaltung unter seiner Führung durch die Bauleitplanung und den Flächennutzungsplan die Weichen für die weitere Entwicklung der Gemeinde gestellt. Es seien geordnete Ver- und Entsorgungseinrichtungen geschaffen worden, so daß durchaus im Rückblick auf die vergangenen Jahre von überdurchschnittlichen Fortschritten gesprochen werden könne.

Auf die Eingemeindung eingehend sagte Bollschweiler, daß er nach wie vor dem Gesamtkomplex ablehnend gegenüberstehe und daß er nach wie vor keine überzeugenden Sachargumente für die Entscheidung der Landesregierung erkennen könne. Wenn er sich dennoch auch heute noch zu der eingeschlagenen Politik seitens des Gemeinderates in dieser Frage bekenne, dann gehe dies auf die Einsicht zurück, daß die Gemeinde ab einem bestimmten Punkt habe erkennen müssen, daß der Kampf um die Erhaltung der Selbständigkeit verloren war. Aus dieser Einsicht habe die Mehrheit des Gemeinderates die Konsequenzen zu Verhandlungen mit Heidelberg gezogen. h.k

Ortrun Wenkel sang in der Kirche

L. Sandhausen. Mit dem Lied „O Jesulein süß“ von Johann Sebastian Bach erfreute die bekannte Oratoriansängerin Ortrun Wenkel am Heiligen Abend die zahlreichen Besucher der Christmette in der überfüllten evangelischen Kirche in Sandhausen. Ihre schöne Altstimme kam in dem mächtigen Kirchenraum voll zur Geltung. Ortrun Wenkel, die den großen Oratorien des Meisters Johann Sebastian Bach besonders zugetan ist, hat in den letzten Jahren an zahlreichen großen Opern der Welt gesungen, u. a. auch an der Mailänder Scala. Zur Zeit singt sie in München.

Der Gesangsverein „Liederkranz“ 1906

Sandhausen macht auf seine Winterfeier aufmerksam, die am Samstag, 28. 12. 74, um 20 Uhr in der Festhalle Sandhausen stattfindet. Es ist ein buntes Programm geboten. Zum Tanz spielen „The Crocodile“.

Aktuelles aus Bammental

Versammlung der Bürgeraktion Heldenberg. Die Bürgeraktion Heldenberg lädt alle Einwohner des Heldenberg-Wohngebietes zu einer Versammlung für Sonntag, 29. 12., um 10.30 Uhr, in den Saal des neuen Feuerwehrgerätehauses ein. Auf der Tagesordnung stehen Rechenschaftsberichte über die zwischenzeitliche Entwicklung des Normenkontrollverfahrens gegen die seierzeit geplante weitere massierte Hochhausbebauung auf dem Heldenberg sowie über den in der Planung befindlichen geänderten Bebauungsplan „Südöstliche Ortsveränderung“.

1. Briefmarken-Tauschabend. Auf vielseitigen Wunsch treffen sich nach verschiedenen Vorgesprächen Bammentals Philatelisten zum erstenmal zu einem Briefmarken-Tauschabend am Montag, 30. 12., um 20 Uhr, im Lesezimmer der Gemeindebücherei des Rathauses.



IN DOSSENHEIM wurden anlässlich der FC-Winterfeier 64 verdiente Mitglieder mit der bronzenen, silbernen und goldenen Ehrennadel ausgezeichnet, und sechs weitere Mitglieder bekamen aufgrund ihrer 50jährigen treuen Mitgliedschaft und als ehemalige aktive Fußballspieler den Ehrenbrief, die höchste Auszeichnung, des Vereins. Unsere Bilder zeigen unten die große Gruppe der Geehrten und oben die Jubilare, die 50 Jahre im Verein sind. (-Z-/Fotos: Zimmermann)

Höhen und Tiefen miterlebt

Dossenheimer Sportfreunde ehrten ihre verdienten Mitglieder

Die FC-Winterfeier in Dossenheim hatte in diesem Jahr drei Merkmale. Einmal war die Freude unter den Anwesenden groß, daß der Dossenheimer Karlheinz Körbel in der Nationalmannschaft auf Malta so gut gespielt hatte, dann erfreute die Tatsache, daß bei der Winterfeier 64 verdiente FC-Mitglieder geehrt werden konnten, und schließlich hatte diese Winterfeier auch eine negative Seite, weil der Besuch sehr zu wünschen ließ.

Eine Laudatio für die ältesten Mitglieder hielt dann Kreisvorsitzender Kuhnle, der mit zu jener Generation gehört, die schon vor 50 Jahren Fußball gespielt haben, in einer Zeit als man noch angefeindet wurde, wenn man mit dem Sportdreß durch die Straßen zog. So hätten die ältesten Mitglieder, denen man den Ehrenbrief überreichte, Höhen und Tiefen des Vereins am eigenen Leibe miterlebt. -Z-

Neue Fernsprecher

Schönau/Nußloch. In Schönau hat die Deutsche Bundespost einen weiteren Münzfernsprecher in Betrieb genommen. Das Fernsprechhäuschen, es ist das 2. in Schönau, wurde durch das Fernmeldeamt Heidelberg in der Rahmengartenstraße 2 außerhalb des Postamtes aufgestellt und mit einem Europa-Münzfernsprecher ausgerüstet. Über den Auslandsfernsprecher sind zur Zeit 21 europäische Staaten in Direktwahl zu erreichen. Damit verfügt nun auch die Bevölkerung von Schönau über einen Münzfernsprecher, mit dem sie Gespräche ins In- und Ausland führen kann. – Auch in Nußloch hat die Deutsche Bundespost einen weiteren öffentlichen Münzfernsprecher in Betrieb genommen. Das Fernsprechhäuschen, es ist das 6. in Nußloch, wurde durch das Fernmeldeamt Heidelberg in der Schillerstraße aufgestellt. Damit verfügt nun auch die in dieser Umgebung wohnende Bevölkerung über einen Münzfernsprecher, mit dem sie das gesamte Bundesgebiet erreichen kann.

Winterfeier des FC Dilsberg

Die Winterfeier des Vereins findet am Samstag, 28. Dezember, um 20 Uhr im Clubhaus statt. Alle Mitglieder sind eingeladen.

Jetzt schon 46 Reitpferde

Großer Aufschwung beim Reitverein Eppelheim – Weihnachtsreiten

Zu einem Weihnachtsreiten hatte der Reitverein Eppelheim am vierten Adventssonntag in die vereinselgene Reithalle im Schul- und Sportpark der Gemeinde Eppelheim eingeladen. Vorsitzender Wilhelm Löser, der zu dieser Veranstaltung auch zahlreiche auswärtige Reiterdelegationen begrüßen konnte, gab in seiner Ansprache einen ausführlichen Rückblick auf die zahlreichen Aktivitäten des Vereins im abgelaufenen Jahr. Voll Stolz konnte er auf den Aufschwung zurückblicken, den der Verein in den vergangenen Jahren genommen hat. Waren es vor einem Jahrzehnt noch ganze zehn Pferde, die in Eppelheim gezüchtet werden konnten, so ist diese Anzahl in diesem Jahre auf 46 Reitpferde angewachsen.

anstellung anzukündigen. Zu einer Demonstration dessen, was Pferd und Reiter miteinander lernen müssen, wurde dann das von Reitlehrer Werner Benz sorgfältig vorbereitete Programm: Longenarbeit zur Ausbildung des Reiters bis zum korrekten Sitz und die Grundschule der „Remonten“, wie die jungen Nachwuchspferde genannt werden, wurde ebenso gezeigt wie der Übergang zur Dressurarbeit und schließlich die Leinenarbeit, die die Arbeit unter dem Reiter ergäuzt.

Mit Glockengeläut zog die Mädchengruppe des Vereins in die Reithalle ein, um bei Kerzenlicht den Beginn der sportlichen Ver-

Eine große Dressurquadrille, von Jugendlichen im Alter von 11 bis 15 Jahren geritten, und eine rasante Springquadrille zeigten den zahlreichen Zuschauern, wie ausgebildete Pferde und Reiter sportliche Schwierigkeiten zu meistern verstehen. Starker Beifall belohnte die Akteure des Nachmittags für das gelungene Programm. pr.

Ohne parteipolitische Hintergedanken

Auf den Leserbrief von Herrn E. Bauer, Ziegelhausen, veröffentlicht in der RNZ-Ausgabe v. 20. 12. 74, „Kein parteipolitisches Kapital schlagen ...“ sandte uns der Vorsitzende der CDU Ziegelhausen folgende Erwiderung:

„Es war nie die Absicht der CDU Ziegelhausen, den Stadttelverein parteipolitisch zu mißbrauchen. Die von Herrn Bauer erhobenen diesbezüglichen Vorwürfe sind unbegründet und werden zurückgewiesen. Die CDU Ziegelhausen bekant sich nachdrücklich zu den in der Satzung niedergelegten Zielen des Vereins, dem Nutzen aller Bürger zu dienen.“

Wenn sich der CDU-Ortsverband – u. a. nach Aufforderung durch den Bürgermeister – um eine aktive Beteiligung seiner Mitglieder an der Gründungsversammlung bemüht und dieses Bemühen dazu geführt hat, daß zahlreiche der CDU angehörende oder ihr nahestehende Persönlichkeiten in Vorstandsämtern berufen worden sind, so ist dies angesichts der in demokratischer Weise durchgeführten Wahlen unanfechtbar. Wenn ich sodann als Vorsitzender des Ortsverbandes anlässlich einer Mitgliederversammlung meiner Freude darüber Ausdruck verliehen habe, daß zahlreiche der CDU angehörende oder ihr nahestehende Persönlichkeiten ein überzeugendes Vertrauensvotum der Gründungsversammlung erhielten, so geschah diese Feststellung ohne parteipolitische Hintergedanken. Es war vielmehr die Genugtuung darüber, daß das aktiv-bürgerschaftliche Bewußtsein in unserer Partei nicht in dem Maße gelitten, hat, wie es angesichts der gegen den eindeutigen Willen der Ziegelhäuser Bevölkerung beschlossenen Eingemeindung immerhin zu befürchten war.

Im übrigen haben mein Parteifreund Otto Lachenauer und ich unter Hinweis auf unsere parteipolitischen Funktionen eine aus der Gründungsversammlung vorgeschlagene Kandidatur für ein Vorstandsamt abgelehnt, wobei – was meinen Verzicht angeht – auf diese Weise die Berufung eines SPD-Vorstandsmitgliedes für das Referat „Stadtteilentwicklung“ gefördert wurde. – Darüber hinaus ist das große Ansehen, das die mit der CDU in Verbindung stehenden Persönlichkeiten bei unseren Bürgerinnen und Bürgern genießen, Gewähr dafür, daß der Stadttelverein überparteilich arbeiten wird. Die schon jetzt als sehr fruchtbringend zu bezeichnenden Aktivitäten der Vorstandschaft des Stadttelvereins widerlegen Herrn Bauers Behauptungen vollends.“
gez. Hubert Schäfer

Sandhausen

Die Jugend-Weihnachtsfeier des Musikvereins findet am Sonntag, 29. 12., um 17 Uhr in der Turn- und Festhalle statt. Der Erlös aus der Tombola ist für die Jugendarbeit bestimmt.

Bei der Weihnachtsfeier des Musikvereins im „Lammssaal“ überreichte Diplom-Jugendleiter Werner Schmitt für 25jährige aktive Mitgliedschaft Franz Bubenitschek und Georg Schrutek im Auftrag des Verbandes für Volksmusik im Rhein-Neckar-Kreis die silberne Ehrennadel. Vorsitzender Werner Lehr würdigte den unermüdlichen Einsatz der Aktiven, von denen ein Teil den Abend mit einem Trompetenduet und weiteren instrumental Einlagen selbst gestaltet hatten. -wek-

Großer Andrang bei der Sparkasse



Leimen. Einen sehr guten Anklang fand der „Tag der offenen Tür“, mit dem die Bezirksparkasse Heidelberg am Sonntag der Leimener Einwohnerschaft Gelegenheit gab, das neue Gebäude der Sparkasse Leimen und seine modernen Einrichtungen kennenzulernen. Rund 1600 Besucher wurden gezählt, die die neue Bank eindringlich inspizierten. Großes Interesse hatte auch der

Mini-Autorenn-Wettbewerb gefunden, der auf der Fleischmann-Rennbahn in der Woche zuvor ausgetragen wurde, und riesig war das Gedränge am Nachmittag, als die populären Rennfahrer Hans Stück sen. und jun. die Siegerehrung vornahmen: Unser Bild zeigt die strahlenden Gewinner mit Sparkassenleiter Bay und Hans Stück jun. (rechts) sowie (links) den Leiter der Werbeabteilung Klaus Feldmann. (sr./Foto: Dagmar Linke)

famila

bremst die Preise!

Wiener Würstchen
Tiroler Jagdwurst
je 100 g nur
-.88
Hackfleisch
gemischt, 500 g
2.98

Rinderbraten
1000 g nur
9.48
Schweine-
schnittel
1000 g nur
8.98

Schweine-
Schinkenbraten
1000 g nur
8.48
Gulasch
gemischt, 1000 g nur
8.48

Endivien-Salat
Hkl. I, Stück nur
-.59
Frischer
Rosenkohl
1000-g-Beutel, nur
1.25

famila im famila-center
Heidelberg-Rohrbach, Boxberg-Auffahrt direkt an der B 3